



Das Wanderfalken-Nest im Domturm

Die Brutsaison 2020 ist beendet. Wir danken für Ihr Interesse!

Im Brutjahr 2020 gab es gleich zwei Neuerungen: Eine zweite Webcam (gestiftet vom Weinhandelshaus Valckenberg) ermöglicht nun Bilder aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln im Minutentakt. Außerdem konnten Falkenfreunde erstmals per Livestream in das Nest der Wanderfalken am Wormser Dom blicken und dem Terzel (männlicher Wanderfalke) Peter Joseph* und seiner Herzensdame Gudrun** in Echtzeit beim Brüten und der Aufzucht ihrer Jungen zuschauen.

Webcams Wanderfalken

*benannt nach einer Idee des Weinhandelshauses P. J. Valckenberg, Sponsor der Kamera

**benannt nach einer Unterstützerin des NABU-Webcam-Projekts

Brutsaison 2020



Ende der Brutsaison: unsere Wanderfalken haben im Nistkasten deutliche Spuren hinterlassen (Foto: Ruth Hammann-Jähme)

Rückblick und Ausblick zum Ende der Brutsaison 2020 / von Ruth Hammann-Jähme

Es ist wieder ruhig geworden hoch oben auf dem rechten Ostturm des Wormser Doms. Von den jungen Falken hat sich ab dem 21. Juni auch der letzte der drei verbliebenen nicht mehr an seinem Schlafplatz im Horst gezeigt. Zuletzt gemeinsam hat man alle drei am 6. Juni im Horst schlafen sehen.

Von den ersten Balzflügen der Eltern bis zum endgültigen Verlassen des Horsts war es in diesem Frühjahr eine ganz besonders spannende Zeit. Das erste von vier Eiern lag am 5. März im Nest und bis zum letzten Schlupf mussten wir 40 Tage warten.

Von nun an sorgten die Eltern Gudrun und Peter-Joseph aufopferungsvoll und umsichtig für Wärme und jede Menge Futter, so dass das Quartett bestens versorgt war und kräftig zulegte. Mit dem Flugtraining im Horst wurde es dann auch spannend, denn Mitte Mai hat sich ein noch flugunfähiger Jungvogel zu nah an den Abgrund gewagt. Seine bisherigen Übungen bewahrten ihn wohl vor einem zu harten Aufprall und ein Schutzengel sorgte dafür, dass zwei junge Gerüstarbeiter ihn einsammelten und zu seiner Rettung beitrugen.

Zwei Wochen später konnte er wieder in den Horst zurückgebracht werden, wo die Eltern ihn problemlos weiterversorgten. Kaum wieder vollzählig, sorgte der gefiederte Bruder für Aufregung. Er musste ebenfalls nach einer großen Rettungsaktion von einem gezähmten Falkenpaar bei unserem hilfreichen Falkner Klaus Hölischer aufgepäppelt werden. Er hatte eine kleine Verletzung davongetragen, kommt jetzt aber vom Wildflug nur noch zur Zufütterung zurück.

Richtig traurig wurde es jedoch, als Passanten in der Innenstadt beobachteten, wie ein Falke nach einer Kollision mit einer Fensterscheibe tot herab fiel. Dessen Beringung lieferte den Beweis, dass es sich um unsere Falkenmutter handelte. Nachdem Teile der Ringnummern von Horst-Beobachterinnen erkannt worden waren, konnte man die vollständige Information an die Vogelwarte Radolfzell senden. Von dort kam die traurige Auskunft, dass es Gudrun war, die am 10. Mai 2017 in Karlsruhe auf dem

LVA Hochhaus beringt worden sei. Der goldene Ring am anderen Fuß signalisierte, dass Gudrun in einem menschengemachten Horst geschlüpft war.

Und wie geht es nun weiter? Anfang Juli wurde der Livestream abgeschaltet, die minütlich wechselnden Einzelbilder vom Horst werden aber weiterhin zu sehen sein. Dann wird der Horst gereinigt und mit frischem Splitt versehen und der vor Wind die Küken schützende Holzrahmen im Horst etwas höher gezimmert. Um das vermeintliche „Verschwinden“ der Jungvögel zu verhindern wird die Perspektive der Kameras so verändert, dass möglichst keine toten Winkel bleiben.

Dann können wir hoffen, dass Peter-Joseph schon im Herbst wieder um den Horst segelt und sein Revier sichert, bis hoffentlich im Frühjahr 2021 sich eine neue Partnerin für ihn und sein Luxusappartement interessiert. Wenn dann Ende Februar im noch frischen Split eine Kuhle sichtbar wird, können wir uns freuen, dass es weitergeht. So bereitet die Herzdame nämlich den Horst für die Eiablage und die nächste Generation vor.

02.06.2020 - Leben noch alle Jungfalken vom Dom?

Gute Neuigkeiten von Dr. Kienzl: "Drei Jungfalken im typischen Jugendkleid sind wieder im Horst aufgetaucht, wo sie sich auch um Futterreste streiten. Das vierte Junge befindet sich beim Falkner, wo es bald in die Freifluganlage transferiert wird. So haben es bis heute - trotz der berichteten Komplikationen - alle geschafft."

Mit viel Glück können Sie über unsere Webcams einen Blick auf unsere Jungfalken erhaschen - oder "live vor Ort" die Flugkünstler in Domnähe beobachten.



webcambild vom 4.6.2020



webcambild vom 6.6.2020

31.05.2020 - Falkenmutter verunglückt

Nur zwei Tage nach einer weiteren Bruchlandung eines der Jungfalken, ereignete sich ein besonders tragisches Unglück, wie Dr. Kienzl leider vermeldet:

"Am 31. Mai hörten Passanten ein dumpfes Schlaggeräusch von einem der Fenster des mehrstöckigen Gebäudes schräg gegenüber vom Horstturm. Herunter fiel tot ein beringter großer, weiblicher Wanderfalk, wie der herbeigerufene Falkner Horst Hölscher erzählte. Auch sofort anwesende Polizisten übergaben ihm das Tier, so dass seine Ringnummern später fotografiert werden konnten.

Zwei Beobachterinnen des Brutgeschehens im Falkenhorst hatten an den Füßen des weiblichen Falkens im Horst teilweise Ringnummern erfassen und uns diese mitteilen können. Aber unsere Hoffnung war, dass es vielleicht doch ein fremder, ebenfalls beringter Falke war, der wohl bei einem Jagdmanöver an den Fensterglas-Spiegelungen verunglückt ist. Daher wurden, ohne eine Todesmeldung zu verbreiten, die vollständigen Ringzeichen an die Zentrale für Tiermarkierungen der Vogelwarte Radolfzell geschickt. Von dort kam dann die traurige Nachricht, dass es sich mit Sicherheit um unser Falkenweibchen handelte, dass am 10.05.2017 am LVA-Hochhaus in Karlsruhe beringt worden war.

Befragte Wanderfalkenexperten teilten uns mit, dass es, wenn auch selten, durchaus Berichte von solchen Flugunglücken gibt. Aber sie wussten auch von der für uns beruhigenden Erfahrung, dass auch der viel kleinere Terzel in der Lage ist, die drei Jungen im Dom weiter mit Beute zu versorgen. Die folgenden Beobachtungen durch die Livekamera zeigten, dass diese deutlich stärker von Hunger geplagt waren und ständig Bettelrufe ertönen ließen. Dennoch sah man in der Folgewoche einen plötzlichen Entwicklungsschritt. Während sie noch einige Tage kuschelnd die Nacht im Horst liegend verbrachten, stehen sie jetzt, wie alle ausgewachsenen Vögel, nachts auf ihren Beinen und verbergen ihren Kopf im Gefieder. Diesen Schlaf und kurze Horstvisiten werden wohl noch bis zum Beenden des Livestreams 2020 bis Anfang Juli zu sehen sein.

Der Terzel Peter Joseph wird spätestens im Februar 2020, vielleicht schon bei einer Vor-Balz im September seine dritte Partnerschaft eingehen können, denn der Domhorst ist für Wanderfalken eine 1 A Lage."



Die Beringung des toten Falkenweibchens beweist: es handelt sich um die Mutter unserer Jungvögel am Dom. (Quelle: Dr. Kienzl)

29.05.2020 - Wieder eine Bruchlandung

Erneut berichtet Dr. Kienzl von einer Bruchlandung der Falken. Diesmal musste der Bruder des letzten "Bruchpiloten" gerettet werden:

"Nachdem alle vier Jungfalken reif für Flugabenteuer wieder im Domhorst saßen, gingen wir davon aus, dass es nun kaum noch etwas Außerordentliches zu berichten gäbe. Weit gefehlt, denn schon zwei Tage nach dem alle Wanderfalken flatternd am und um den Dom gesichtet wurden, gab es einen Großeinsatz für eines der männlichen Falkenjungen.

Passanten entdeckten ihn vor der Dreifaltigkeitskirche gegenüber vom Dom am Boden sitzen und riefen sofort die Berufstierrettung Rhein-Neckar und die Feuerwehr an. Vom Großfahrzeug der Wehr aus wurde er mit der längsten Leiter auf die höchste Brüstung des Kirchturms verfrachtet, in der Annahme, dass er sich von hier in die Höhe schwingen wird. Aber der verwirrte Jungvogel segelte nur schräg abwärts in die Haupteinkaufstraße und prallte dort an eine Fensterscheibe im ersten Stock. Die Feuerwehr fuhr hinterher und Tierretter Sehr fing ihn vom Fensterbrett mit seinem großen Käscher.

Erst dann erreichte der aufgeregte Anruf einer besonders engagierten Wanderfalkenbeobachterin Dr. Hilmar Kienzl. Für solche Vorfälle waren von ihm schützende Handschuhe, Käscher und Transportkarton vorbereitet gewesen. Diese wurden eiligst aus dem Dom geholt und er übernahm den eingeschüchterten Falken zur Freude vieler interessierter Zuschauer.

Falkner Klaus Hölscher erkannte wegen der fehlenden Markierung des vorigen von ihm aufgepäppelten Bruchpiloten, dass es nun sein Bruder war. Inzwischen wartet dieser aus seiner Freifluganlage zusammen mit zwei Zuchtfalken beim Falkenretter munter auf den ersten Freiflug."



Jungfalk am Domturm (Foto: Frau Martin Bauer)

27.05.2020 – 43. Tag / Ende der Nestlingszeit

Eine spannende und zum Glück erfolgreiche Brutsaison geht zu Ende. Über die letzten Geschehnisse berichtet Dr. Kienzl vom Nabu Worms-Wonnegau:

"Die Nestlingszeit wurde gezählt vom Schlupf des dritten Kükens bis zum Beginn kurzer Ausflüge der Jungfalken aus dem Horst. In dieser Zeit konnte die rasante Entwicklung von kleinen schutzbedürftigen Federbällchen, die winzige Fleischhäppchen von den Eltern gereicht bekamen bis in den letzten Tagen zum einfachen Hineinwurf der Beute in den Horst beobachtet werden. Sofort wurden dann auch zu zweit die messerscharfen Krallen zum Festhalten eingesetzt, frisch die Federn gerupft und größere Happen hinuntergewürgt.

Dies war für uns der Zeitpunkt, zu dem ohne Risiko der Jungvogel "Bruchpilot", der inzwischen sich in der Falknerei prächtig entwickelte Terzel, zurück zur Familie gebracht werden konnte. Vierzehn Tage zuvor war er 60 m in die Tiefe aus dem Horst unverletzt auf den Boden gefallen. Als er jetzt in den Horst hinauftransportiert wurde, haben ihn die aufgeregten Warnschreie der um die Domtürme kreisenden Eltern sehr verängstigt. Daher konnte er nur mit Mühe aus dem Transportkarton heraus in den Horstraum verfrachtet werden. Sobald er jedoch zum Flug ansetzte, zeigte er mit elegantem Flügelschlag bis zum Dreifaltigkeitskirchturm und zurück zum Dom, welche Flugeigenschaften dem schnellsten Vogel der Welt angeboren sind. Seine beiden Schwestern und zeigten auch schon ihre Flugkünste, während sein Bruder ungestört auf einer der Turmbrüstungen neben dem Horst saß.

Zu unterscheiden sind die weiblichen von den männlichen Wanderfalken nur an der ein Drittel größeren Erscheinung der Weibchen. Das typische Federkleid aller Jungfalken ist bei allen gleich: Bräunliche, hell umsäumte Rückenfedern und braune tropfenförmige, längs gestreifte Brustfedern auf weißem Grund. Die Brust der Erwachsenen kleidet hingegen eine tropfenförmige Querstreifung. Alle Jungen sind nicht beringt worden, doch für die erste Beobachtungszeit des "Bruchpiloten" wurden die Federn oberhalb der Klauenfüße markiert, die einen rot und die anderen schwarz.

Offen ist, wie oft der Horst noch als Rastplatz oder Futterdepot in den kommenden Tagen benutzt wird. Interessierte Beobachter bringt der Blick auf den Schirm nicht mehr so viel, dagegen wird die Versorgung durch die Eltern in den nächsten zwei bis drei Wochen von den Plätzen rund um Dom zu sehen sein. Spielerische Gemeinschaftsflüge, Ergreifen von Beute, die die Eltern beim Flug zum Fangtraining fallen lassen und alles begleitet von häufigem Bettelgekreische wird uns dort geboten. Die schwierige Jagd-Lernzeit hat begonnen.

Sollte es noch neue, besondere Vorkommnisse geben, werden wir vom NABU Worms-Wonnegau auch zwischendurch bis zum Beginn der nächsten Brutsaison in 2021 berichten.

An alle Mitwirkende bei dieser Saison und interessierten Wanderfalkenfreunde von uns ein herzliches Dankeschön."



Flugkünstler in Aktion: Ein junger Wanderfalke fliegt vom Domturm in Richtung Dreifaltigkeitskirche.

15.05.2020 - 31. Tag nach dem Schlupf / "Bruchlandung" vor dem Dom

Aktuell sitzen nur noch drei Jungen im Nest. Was ist passiert? Ein Jungfalke war wohl ein wenig zu mutig und so kam es vor dem Dom zur "Bruchlandung", wie uns Dr. Kienzl per E-Mail informiert:

"Sogar früher als befürchtet traf heute der Notruf ein, eingerichtet für "Bruchlandungen" eines Jungfalken. Zwei junge Gerüstbauer von der Baustelle an der Nordseite des Doms blickten staunend auf einen am Boden sitzenden verschüchterten Vogel zwischen Nordseite und Volksbank. Da kam eine der aktivsten Beobachterinnen des Brutgeschehens am Dom, Gudrun Markert, vorbei, sah sofort, dass es sich um den inzwischen seit dem Nachmittag vermissten Jungfalke handelte. Sie organisierte einen Baueimer zum Schutz des Vogels und mit telefonischer Unterstützung der Aufsichtsdame im Dom ermöglichten sie und Domarchitekt Hamm den Notruf bei Dr. Kienzl. Anschließend kam es noch zu einer Vielzahl von Anrufen. Dafür herzlichen Dank an die Wanderfalkenbeobachter.

Durch Bekanntschaft mit dem sehr erfahrenen Falkner Klaus Hölscher wurde der Ausreißer nach Bobenheim-Roxheim in dessen Falknerei transportiert. Hätte man versucht, ihn sofort wieder in den Horst zu setzen, wären wohl schon beim Öffnen der Gittertür

hinter dem Horst die anderen Jungfalken aus Angst in die Tiefe gesegelt und das Problem vergrößert worden.

Die Fotografien von seiner neuen Pflegestelle belegen, dass er ohne Probleme vom gleichaltrigen Jungen und zwei jüngeren Stiefgeschwistern und deren Elternpaar akzeptiert wurde. Wegen der kleineren Füße als die weiblicher Jungfalken, wurde er vom Falkner als ein Terzel erkannt. Die „Ammeneltern“ werden ihn nun bis zum vollkommenen Flüggewerden ätzen.

Wenn dank der Live-Kameras gesehen wird, dass die drei Geschwister den Horst schon meist verlassen können, wird er wieder in den Horst zurückgetragen. Von dort aus kann er sofort losfliegen oder sich noch von seinen Eltern füttern lassen. Zwei bis drei Wochen erfolgt noch eine Fütterung durch die Altfalken auch außerhalb des Brutplatzes, bis die Jungen selbständig auf Jagd gehen können.

Inzwischen wissen wir, dass der beringte Elternteil ein weiblicher Falke und höchstens vier Jahre alt ist. Da wir bisher nur Fragmente der Buchstaben auf dem dunklen Plastikring am rechten Fuß erkennen konnten, wird bei Mitteilung der vollständigen Buchstabenkennung an den NABU diese Beobachter*in von uns ein Anerkennungspräsent erhalten."



Zwei junge Gerüstbauer von der Dom-Baustelle wurden auf den kleinen Ausreißer (im Eimer) aufmerksam. (Quelle: Dr. Kienzl)



Unser "Bruchpilot" (re.) bei seiner Pflegefamilie in der Falknerei von Klaus Hölscher (Quelle: Dr. Kienzl)

11.05.2020 - 27. Tag nach dem Schlupf

Wie entwickeln sich unsere Falkenküken? Dr. Kienzl vom Nabu Worms-Wonnegau weiß folgendes zu berichten:

"Die Wanderfalken halten sich jetzt schon fast nur noch außerhalb ihres holzumrahmten Brutbettes auf. Ein Betrachter hat uns geschrieben, dass er einen Absturz fürchtet, da einer sogar schon vor der Sitzstange herumkletterte. Dies ist inzwischen nicht mehr so lebensgefährlich, denn bei immer häufigeren Flattern und Strecken der Flügel erkennt man schon die braunen, eleganten Falkenflügel. Beginnen aber alle vier gleichzeitig so wagemutig zu werden, könnte es zu einem Absturz ohne Verletzung führen.

Für den Fall, dass ein Passant einen Jungfalken in den nächsten drei Wochen am Boden sitzend findet, ist jetzt

vorgesorgt. Der NABU Worms Wonnegau hat auf die Fensterscheibe vom dem Geschäft "Ofen Horn" mit seinem Wanderfalken-Live-Beobachtungsbildschirm unter dem Domturm eine **Notfallnummer** angebracht. Unter **0177 406 768 5** kommt Hilfe. Es sind schon ein paar Jahre her, dass beim Erstflug vor vielen Jahren Krähen ihren zukünftigen Feind aggressiv auf den Boden zwangen. Der Domkürster fing ihn ein und brachte ihn in den Horst zurück.

Weitere Entwicklungsschritte, die jetzt zu beobachten sind, ist der selbständige Versuch, Beutereste schon selbst anzupicken, Trainieren der Flügel, ständig vorne nach der nächsten Mahlzeit Ausschau halten und mit dem Schnabel das nur noch in kalten Nächten nützliche, weißgraue Federkleid auszuzupfen. Nicht mehr die ganze Nacht, aber nach Einbruch der Dunkelheit sitzt eines der Elternteile noch zeitweise zur Bewachung im Horst.

An beiden Beinen eines der Eltern konnten, dank der Kamera, Kennringe erkannt werden, die erst seit 2015 verwendet werden. Der beringte Falke stammt demnach aus einen der wenigen zur Beringung zugänglichen Gebäudehorsten in Deutschland. Bei weiterer Beobachtung gelingt vielleicht sogar durch Streamlive-Beobachter oder vom Boden aus mit der Spektivoptik aus bis zu 150 Meter Entfernung die Zahlen und Buchstaben auf dem rechten Bein zu erkennen. Vielleicht hat dieser Wanderfalke bei der Beringung sogar einen Namen bekommen, welchen wir dann erfahren werden."



Zur morgendlichen Mahlzeit scharen sich alle vier Küken um das Elterntier (webcambild vom 11.5.2020)



Kalt, windig, regnerisch: bei nur 6 ° ist Gruppenkuscheln angesagt (webcambild vom 11.5.2020)

03.05.2020 - 20. Tag nach dem Schlupf

Der Sprung über die "Bettkante" ist gelungen. So beschreibt Reinhard Lied, seit 30 Jahren ein Wanderfalkenbewacher an den Brutfelsen im Pfälzer Wald, dem Nabu Worms-Wonnegau seine Live-Beobachtung des Geschehens im Horst. Das erste Mal hatte ein Jungfalke das Kiesbett verlassen und wegen des rasanten Wachstums die geschwisterliche Enge eine Zeit lang gemieden.

Doch in den jetzt wieder kälteren Tagen und besonders Nächten kuscheln sie jedoch noch gerne wärmesuchend zusammen. Am Tag sieht man schon im Stehen das Flattern mit den Flügeln. Bräunliche Schwanz- und Flügel federkiele werden immer deutlicher sichtbar. Der inzwischen scharfe Hakenschnabel wird zum schreienden Betteln aufgerissen und ersten Fressversuchen an Futterresten benutzt. Zur Vermeidung der Verschmutzung des Horstinneren werden Kotstrahlen nach außen an die hölzernen Horstwände fast "geschossen". Das Domgemäuer bleibt geschützt, auch wenn diese Horstwände immer mehr weiß getüncht erscheinen.





30. April 2020

Immer hungrig und schon wieder ein Stückchen gewachsen. Sehen Sie hier die Küken-Fütterung. Ein Mitschnitt des Livestreams von Hubert Willems. Mit Ton!

Falken Küken am 30. April 2020



27. April 2020 - 14. Tag nach dem Schlupf

Wie entwickeln sich unsere Falkenküken? Dr. Kienzl berichtet uns folgendes:

"Heute, am 14. Tag nach dem Schlupf des ersten Kükens aus dem Ei, sieht man jetzt an den Hälsen oft die großen rötlich blauen Kröpfe der Jungfalken. Sie sind besonders am Abend gut gefüllt und prall. Die Fütterung tagsüber war so reichlich, dass selbst die angebrachte, neue Beute nicht mehr interessiert und nur mehr der Schlaf angesagt ist. Dann übernimmt eines der beiden Elternvögel, gewöhnlich die Mutter, sitzend am Horst die nächtliche Wachfunktion. Die einzige Gefahr nachts wäre der Zugriff eines Uhus, die in diesen Wochen auch hungrige Junge hat und im der weiteren Umfeld von Worms brütet."



Satt und müde: schlafende Küken (webcambild vom 27.4.2020)



Essenszeit (webcambild vom 28.4.2020)

23. April 2020

Heute konnte uns Dr. Kienzl hoffnungsvolles berichten, nämlich dass unser Nesthäkchen und Sorgenkind sich geschickt aus der zweiten Reihe nach vorne arbeiten und einige Häppchen ergattern konnte, wie sein Webcambild vom Donnerstagabend zeigt.

Und eine neue und eine gute Beobachtung konnte er machen: "Erstmals sah man heute, dass die vier Küken aus ihrer Kule im vorderen Teil des Kiesbetts, diesem zugigsten Teil des Horstes, sich in den windgeschützten hinteren Bereich verzogen hatten. Die Eltern lassen sie jetzt wegen des erhöhten Futterbedarfs mit bis zu fünf Fütterungen viel öfter unbedeckt alleine. Als wieder Frühstück geliefert wurde, krochen die beiden größten Küken aus der Wärmepyramide heraus nach vorne. Mit den übergroßen Krallenfüßen beginnen sie zu watscheln. Da konnte man sehen, dass der Garderobenwechsel schon weit fortgeschritten ist. Ihr flauschiges, strahlend weißes Dunenkleid ist am Rücken ersetzt worden durch ein grauweißes Minifederkleid. Beim Spreizen der Flügel werden jetzt die ersten bläulichen Federkiele sichtbar. Es sind die von dünnen Hornscheiden umgebenen, noch eingerollten Flügelfedern. Die erfreuliche Beobachtung des Tages war, dass das kleinste Küken zuletzt sich auch noch vorne drängen konnte und reichlich kleine Fleischbröckchen verschlang."



22. April 2020

Die Falkenküken wachsen und gedeihen, nur eines bereitet uns Sorgen. So konnte Dr. Kienzl bei der Fütterung heute Abend beobachten, dass sich die gierigen Schnäbel von drei gleich kräftigen Jungen mit ihren relativ großen Köpfen der Mutter entgegenstreckten, wie er uns per E-Mail berichtet. Nur kurz sei der Kopf des vierten, kleineren Junge aufgetaucht, eingequetscht zwischen den Köpern der Geschwister. Dann wäre der Kopf wieder in dem Federknäuel der anderen verschwunden, als Gudrun

nach der Fütterung davon flog. "Das Kleine hatte offensichtlich keinen Happen abbekommen. Ich befürchte, dass es sich nicht mehr durchsetzen wird", rechnet Kienzl mit dem Schlimmsten. Drücken Sie mit uns die Daumen für den kleinen Wanderfalken, dass er durchhält und ebenso wächst wie seine Geschwister!



Fütterung am Abend. Nur drei Küken bekommen einen Happen ab, das kleinste und schwächste kann sich offensichtlich nicht durchsetzen. (webcam 22.4.2020, Quelle: Dr. Kienzl)

Ein toller **Livestream-Mitschnitt vom 17. April 2020** von Hubert Willems zeigt erstmals die gleichzeitige Fütterung durch Falkendame "Gudrun" und den Terzel:

Wanderfalkenpärchen im Wormser Domturm

**15.04.2020 - viertes Küken geschlüpft**

Es ist vollbracht: Alle vier Küken sind geschlüpft. "Am Dienstagnachmittag, 14. April, waren es dann drei! Im Horst über der Stadt im Ostturm des Domes ist das dritte Falkenküken geschlüpft.", verkündete die Wormser Zeitung noch am selben Tag auf ihrer Facebookseite und vermeldet schon am nächsten Tag: "Das letzte hat sich am Mittwochnachmittag, 15. April, aus der engen Eischale gearbeitet."



Ostermontag, 13.04.2020 - Zwei Küken geschlüpft!

Erfreuliches konnte Dr. Kienzl am Ostermontag per E-Mail vermelden: "Die Brutdauer beim Wanderfalken, 1971 zum ersten „Vogel des Jahres“ erklärt, wird von der offiziellen NABU Beschreibung mit 29 - 32 Tagen angegeben. Hierdurch kamen wir auf eine Voraussage von 32 Tagen zum Palmsonntag als Schlupftermin des ersten Kükens. Als aber am Ostersonntag und morgens am Montag - dem 40. Bruttag - alle vier Eier, seit Wochen sorgfältig von beiden Eltern gewärmt und gewendet, unverändert im Horst

lagen, kam eine Befürchtung auf. Ist hier ein unbefruchtetes Gelege bebrütet worden? Die große Erleichterung kam jedoch am späten Vormittag des Ostermontags: Etwas Weißes schaute unter der Brust des Falkenweibchens hervor. Unsere Erklärung für die ungewöhnlich lange Brutdauer ist der Kälteeinbruch im März mit mehreren Tagen unter null Grad in zugiger Turmhöhe. Eine halbe Eischale und ein Loch in einem weiteren Ei, von innen zum Luftatmen aufgeschlagen mit dem spitzen Eizahn auf dem Oberschnabel des Kükens, gibt die Chance auf ein gutes Wanderfalkenjahr im Dom. Zehn Tage lang werden die zuerst 40 g schweren Küken "gehudert", so nennt man das Warmhalten bei regelmäßiger Fütterung. Kurz allein gelassen schmiegen sie sich wie eine Wärmepyramide eng aneinander. Am Anfang erhalten sie die meist mit der von Peter Joseph gebrachten Beute. Insgesamt dauert die Nestlingszeit für die Männchen wegen ihrer geringeren Größe ca. 42, die der Weibchen ca. 46 Tage."

Screenshots zeigen es: Zwei Küken sind geschlüpft. Mittels Mitschnitt des Livestreams können Sie sich eine Fütterung anschauen und eine Brutablösung:



Zwei Küken sind am Ostermontag geschlüpft, wie der Screenshot von Dr. Kienzl zeigt (webcambild vom 13.4.2020)

Fütterungszeit



Rollentausch am Abend



06.04.2020

Auf das erste Küken müssen wir voraussichtlich noch wenige Tage warten. "Nachdem heute bereits zwei Küken aus den vier Eiern bei den Heidelberger Wanderfalken geschlüpft sind, gehe ich jetzt wegen des ca. 4 bis 5 Tage späteren Legebeginns in Worms nicht von einem Schlupf vor Mittwoch, 08.04.2020 oder sogar Karfreitag aus", vermutet Dr. Kienzl.



Noch liegen vier Eier im Wanderfalkennest, wir warten auf den ersten Schlupf. (webcam 5.4.2020)

30.3.2020

Ein Falke sitzt fast permanent auf dem Gelege. Doch vor einigen Tagen konnten wir einen Blick ins Nest erhaschen: Vier Eier liegen inzwischen im Kiesbett und werden fleißig bebrütet. Aber wann können wir mit dem ersten Küken rechnen? Dr. Kienzl weiß Rat: "Das Schlüpfen der Jungen erwarten wir rund um den Palmsonntag, 5. April +/- zwei Tage." Und er ergänzt:

"Die Brutzeit des Vierergeleges sollte am Palmsonntag den 5. April nach 32 Tagen plus minus 2 Tage zu Ende gehen. Auch wenn es für die Falkendame "Gudrun" und uns Beobachter langweilig erscheinen mag, ist mehr als nur fast ununterbrochenes Sitzen nötig. Wie immer wieder zu beobachten ist, werden die Eier durch Drehbewegungen des Körpers, durch Rütteln und Schieben mit der Schnabelspitze unterhalb des warmen Brutfleckes am Bauch so bewegt, dass die Eischalen gleichmäßig erwärmt werden. Bei den seltenen, kurzen Ausflügen des Falkenweibs wird das Wärmen sofort von "Peter Josef" - dem Terzel, so werden die männlichen Falken genannt - übernommen. Da er ca. ein Drittel kleiner als sie ist, muss er sich lange auf den Eiern Einrütteln, bis auch er alle vier Eier zudecken kann. Ein besonderes Erlebnis war am 23. März am Dom zu sehen. Plötzlich umkreisten drei Falken den Horst-Domturm. Offenbar hat der Terzel zwei Eindringlinge rasch verjagt, glücklicherweise ohne Luftkämpfe. Vielleicht ist das der Grund. Warum er in letzter Zeit häufiger direkt über ihr auf dem Brett sitzend, Wache schiebt. Sie selbst ließ sich Horst sitzend davon nicht stören.

Jetzt steigt die Spannung für die Beobachter am Bildschirm, ob sich zu Beginn der Osterwoche das erste flauschige Küken, immer ohne Hilfe der Eltern, aus der bisher schützenden Kalkschale befreit."

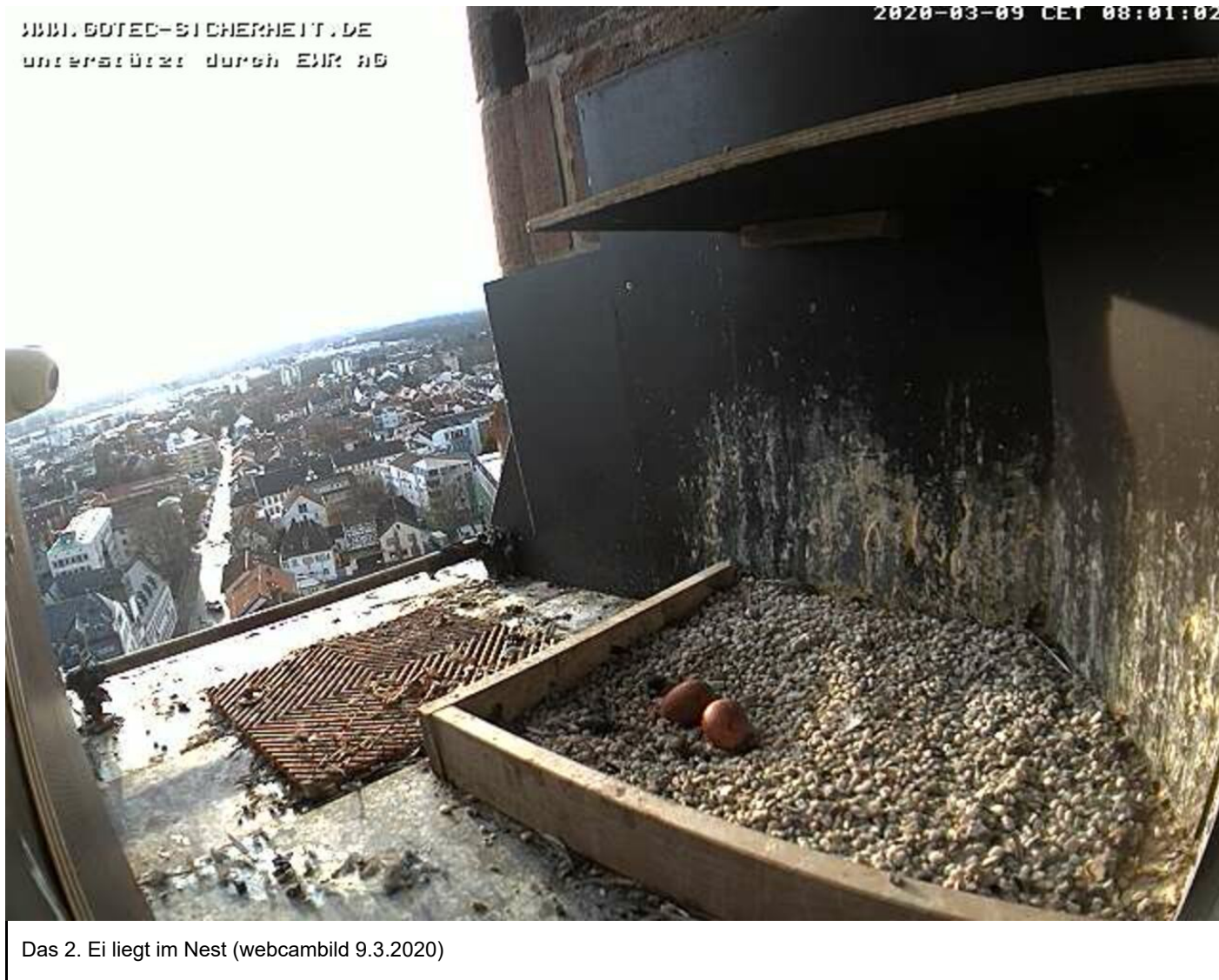


"Na, wer guckt mir denn hier beim Brüten zu?", scheint der Falke sich beim Blick in die webcamlinse zu fragen. (webcambild vom 30.3.2020)

9.3.2020

Das 2. Ei ist da!

Nur weniger Tage nach dem ersten Ei, vermutlich zwischen Samstag- und Montagmorgen, hat unsere Wanderfalken-Dame ihr zweites Ei gelegt.



5.3.2020

Ab sofort ist auch ein [Livestream in Youtube](#) verfügbar.

4.3.2020

Das 1. Ei ist da!

"Überraschend früher als in den Vorjahren hat der weibliche größere Wanderfalk bereits am 4. März ihr erstes Ei gelegt, 16 Tage früher als 2019.", berichtet uns Dr. Kienzl vom Nabu Worms-Wonnegau und erklärt weiter: "Der extrem warme Winter hat in unserer Gegend auch in anderen Horsten zu einer gleichen Vorverschiebung der ersten Eiablage geführt. Nach der Eiablage konnte man beobachten, dass das Ei ohne Erwärmung durch den Vogel ca. eine Stunde alleine gelassen wurde. Die resultierende Abkühlung schadet dem Ei nicht, denn die eigentliche Bebrütung beginnt erst vor dem Legen des vorletzten Ei`s, meist das Dritte von vier. Dann erst habe sich bei beiden Falken auf der Bauchseite hormonell gesteuert zwei Brutflecken voll ausgebildet. Brutflecken sind dort eine Körperpartie, an der das vor Kälte schützende Federkleid fast weitgehend ausfällt, so dass die Eier von der dort stark durchblutenden Haut gewärmt und damit bebrütet werden. Wenn nach kompletter Eiablage im Zweitagesabstand das intensive Bebrüten beginnt, werden die Eier alle ein bis zwei Stunden mit dem Schnabel gewendet. Hierdurch erhalten die Eier eine Rundumerwärmung."



Das 1. Ei ist da (Screenshot vom 5.3.2020)

27.2.2020

Ab sofort zeigen zwei Webcams das Geschehen im Wanderfalkennest aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln.



Webcam 1 an der Innenseite des Horstes. Gut zu erkennen: die zweite Kamera am linken Bildrand. (25.02.2020)



Webcam 2 zeigt einen Blick von außen in das Wanderfalkennest auf dem Wormser Dom. (27.02.2020)

11.2.2020

Zum Start der neuen Brutsaison zeigt sich das Falkennest am Wormser Dom aus einem neuen Blickwinkel: Anstatt von innen mit Blick über Worms schauen wir nun von außen in die "Brut-Nische". Dr. Kienzl vom Nabu Worms-Wonnegau berichtet uns: "Zwei Grad Kälte, strahlender Sonnenschein und Domtürme umkreist von dem Wanderfalkenpärchen Gudrun und Peter Joseph. Das war der Morgen, an dem Oliver Weiss mit vorzüglichen handwerklichen Kenntnissen, Michael Goemann als Techniker und Fotograf Reinhard Haase die vom Weinhandelshaus Valckenberg gestiftete Web Kamera im Falkenhorst so weit wie möglich nach außen montierten. Sie zeigt nun einen neuen Blick in den Horst."

In den nächsten Wochen sollen eine weitere Kamera am ursprünglichen Anbringungsort an der Innenseite des Falkenhorstes sowie eine weitere Neuerung folgen. Man darf gespannt sein!




Die Kamera wurde neu ausgerichtet und zeigt nun von außen in den Horst. (screenshot 9.2.2020)


Was bisher geschah:


Über die bisherigen Bruterfolge und leider auch tragische Momente erfahren Sie hier mehr:


Danke!


Die Redaktion bedankt sich herzlich bei Dr. Hilmar Kienzl vom NABU Worms-Wonnegau für die stets fundierten Informationen.

 [Rückblick 2019](#)

 [Rückblick 2018](#)

 [Rückblick 2017](#)

 [Rückblick 2016](#)

 [Rückblick 2012-2015](#)

Ermöglicht wird der Webcam-Blick mit freundlicher Unterstützung der Domgemeinde, des Weinhandelshauses P. J. Valckenberg, des NABU Worms-Wonnegau, der EWR AG und der Internetredaktion der Stadt Worms.

[◀ zurück zur Wanderfalken-Webcam](#)